

Wendepunkt. Sozialtherapie

Konzeption der Sozialtherapeutischen Wohngemeinschaft

Die Hauptaufgabe der Ergotherapie in der Sozialtherapeutischen WG ist das Training der Grundarbeitsfähigkeit unserer Bewohner. Wir haben es mit Menschen zu tun, die wegen Haft, Wohnungslosigkeit usw. schon länger aus dem normalen Arbeitsrhythmus heraus sind bzw. sich noch nie richtig darin befunden haben (fehlende Tagesstruktur). Unser Klientel soll langsam, sowohl im instrumentellen, kognitiven, als auch im sozial-emotionalen Bereich an den normalen Ablauf eines Arbeitstages herangeführt werden. Es geht somit vorwiegend um

- Beherrschung von Werkzeugen und Geräten
- Beherrschung von Arbeitstechniken
- Angemessene Arbeitseinstellung
- Passende Arbeitshaltung
- Sozial adäquates Verhalten
- Annehmen von Unterstützung und Anleitung
- Ertragen und Aufnehmen von Kritik



Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen einer Arbeitstherapie, die konkrete Arbeitsaufträge und Erledigungen (Reparaturen, Umzüge, Renovierungen usw.) in den Vordergrund stellt und einer Beschäftigungstherapie, die eher einen spielerisch-kreativen Umgang mit neuen Materialien oder Arbeitstechniken fokussiert.

1. Arbeitstherapie

1.1 Tätigkeitsbereiche und Verlauf der Arbeitstherapie

Die Arbeitstherapie berücksichtigt den Stand der Arbeitsfähigkeit, das Alter, die Kenntnisse und Fähigkeiten eines Klienten, sowie die Ziele, die im Laufe der Therapie erreicht werden sollen.

Fördern und Fordern ist ein wichtiger Aspekt der Arbeitstherapie, deshalb sind die Arbeitseinheiten unterschiedlich lang. Das geht von 2 Stunden bis zu ganztägigen oder mehrtägigen Einheiten.

Am Beginn der Arbeitstherapie steht die ausführliche Anamnese der Arbeitsfähigkeit, um zu einer ersten Grobeinschätzung zu kommen. Erst danach werden die Bereiche überlegt, in der jemand eingesetzt werden soll.

1.1.1 Tätigkeitsbereiche für Klienten:

- Reparaturen am Haus
- Zimmer-Renovierung
- Gartenpflege und Gemüseanbau
- Kleinere Besorgungen für die Werkstatt
- Kleinere Außenaufträge

1.1.2 Verlauf der Arbeitstherapie:

Während der kurzen Eingewöhnungsphase in den arbeitstherapeutischen Bereich findet das Aufnahmegespräch statt. Später werden erhoben:

- Ausführliche Arbeitsanamnese
- Selbsteinschätzungsbogen (vom Klienten auszufüllen)
- Fremdbeurteilungsbogen
- Ermittlung der Übereinstimmungen und Folgerungen daraus
- Regelmäßiges Feedback über die Arbeitsleistung und das Arbeitsverhalten
- Monatliche Zielvereinbarungen

Dies alles dient dazu, einen ersten Eindruck über vorhandene Fähigkeiten des Klienten zube-kommen. Anschließend erarbeitet der Ergotherapeut gemeinsam mit dem Bewohner Nah-und Fernziele.

Nach 5-6 Wochen berichtet der Ergotherapeut im Rahmen der Therapieplanung über den Verlauf der Ergotherapie. Gemeinsam mit dem Team werden weitere, bzw. zusätzliche Maß-nahmen überlegt, ggfs. der weitere Verbleib in der Ergotherapie oder der Wechsel in einen anderen Arbeitsbereich festgelegt.

Nach dem Wechsel in den Bereich Hauswirtschaft kommt der Klient nochmals für eine kürzere Zeit in die Ergotherapie zurück zur internen Arbeitserprobung. In dieser Arbeitserprobung (Ar-beitseinsatz) soll vor der Arbeitsaufnahme die Arbeitsbedingungen etwas verschärfen (Zeit-druck, Arbeitstempo, seriale Bedingungen) und die Anforderungen erhöhen.

Am Schluss der Arbeitstherapie steht eine externe Arbeitserprobung, die in Form eines Prakti-kums von 1-2 Monaten in einer Einrichtung der Stadtmission oder in einem Betrieb außerhalb

erfolgt. Idealtypisch schließt sich daran die Aufnahme einer externen Arbeit, der Beginn einer Ausbildung oder einer schulischen Maßnahme an.

Wird dem Klienten ein Kurs, eine Ausbildung etc. vor Ablauf der Ergotherapie angeboten, wird im Team besprochen, wie sinnvoll der Beginn der neuen Tätigkeit bzw. die Unterbrechung der Arbeitstherapie ist. In Fällen erheblichen Zweifels, ob die neue Maßnahme geeignet oder für den Klienten überhaupt zu schaffen ist, interveniert die zuständige pädagogische Kraft (GL).

1. 2 Methoden der Arbeitstherapie

1.2.1 Individuelle Arbeitsaufträge

Nach einer Einweisung erhalten die Klienten angemessene Arbeitsaufträge, die sie alleine oder in Kleingruppen ausführen sollen. Wir arbeiten hier lösungsorientiert. Die Lösungen werden hierbei nicht immer vorgegeben, sondern die Bewohner sollen selbst einzeln versuchen, Problemlösungsstrategien zu entwickeln.



1.2.2 Einzelarbeit in der Gruppe

Hier werden Aufträge verteilt, die einzeln erledigt werden müssen. Das Ganze findet aber in einer Arbeitsgruppe statt.

1.2.3. Arbeitsaufträge in Gruppenarbeit

Hier werden Aufträge verteilt, die in einer mehr kommunikativen Weise im Gruppenkontext gelöst werden sollen.

1.2.4 Gruppenabfrage/ Stimmungsbild

In jeder Arbeitswoche wird die Stimmung in der Gruppe abgefragt. Jeder einzelne gibt kurz Auskunft über seine Befindlichkeit.



1.3 Ziele der Arbeitstherapie

Das vorrangige Ziel der Arbeitstherapie ist es, die Bewohner über Beschäftigung mit unterschiedliche Tätigkeiten und in diversen Einsatzfelder wieder einem arbeitsorientierten Lebensrhythmus anzupassen, d.h. sie wieder, oft nach langer Unterbrechung, an einen geregelten Arbeitsalltag heran zu führen.

Es sollen Verbesserungen insbesondere in den Grundarbeitsfähigkeiten erzielt werden:

- Pünktlichkeit
- Ausdauer

- Konzentration
- Zuverlässigkeit
- Durchhaltevermögen
- Kontinuität

Daneben ist genau so wichtig, Fortschritte im Sozial-Verhalten am Arbeitsplatz zu erzielen, was in erster Linie Selbstreflexion und Kritikfähigkeit mit umfasst .D.h. ein angemessener Umgang mit Kollegen, Vorgesetzten und ganz allgemein ein adäquater Umgang mit Konflikten muss trainiert und verbessert werden. Hier zeigen sich bei unserem Klientel erfahrungsgemäß die größten Defizite und das geringste Einsicht in die Notwendigkeit einer Veränderung. Vielfach wird eine Beherrschung von Werkzeugen und Maschinen, also eher instrumentelle Fähigkeiten, mit Arbeitsfähigkeit gleich gesetzt.

Nicht wenige Klienten haben aber sehr wohl diese Fähigkeiten, scheitern aber stets am inadäquaten Umgang mit Kritik, am falschen Umgangston, ja oft an einfachsten Verkehrsformen am Arbeitsplatz.

1.4 Zielkontrolle

Die geleistete Arbeit eines jeden Bewohners in der Arbeitstherapie wird regelmäßig einer Selbst-und Fremdbewertung unterzogen. Der Ergotherapeut vergleicht die per Fragebogen erhobenen Einschätzungen der Klienten mit deren eigener Einschätzung ihrer Grundarbeitsfähigkeiten.

Dadurch erfolgt eine regelmäßige Rückmeldung der erreichten Lernfortschritte. Zielkontrolle geschieht außerdem durch

- Regelmäßiges Feedback des Ergotherapeuten in Einzelgesprächen
- Das wöchentliche Feedback in der großen Wochenrückblickstunde
- Werkstattgespräch (Klient, Ergotherapeut, zuständiger Sozialpädagoge)
- Resultat der internen Arbeitserprobung/Arbeitseinsatzes
- Resultat der externen Arbeitserprobung/Praktikum
- Erstellung eines Abschlussberichtes.
- Wöchentliche Feedbackgruppe für extern Arbeitende

Diese Arbeitsperspektive kann eine Erwerbstätigkeit am ersten oder zweiten Arbeitsmarkt sein, eine Ausbildung, ein Kurs, das Nachholen eines Bildungsabschlusses oder auch ein betriebliches Praktikum.

Erweist sich, dass nach Abschluss der Arbeitstherapie die Fähigkeiten zur Arbeitsaufnahme fehler eingeschätzt wurden, ist es sinnvoll, dass die Gründe für die auftretenden Probleme nochmals im Rahmen der Ergotherapie in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Bereich beleuchtet und bearbeitet werden.

2. Beschäftigungstherapie

2.1 Inhalte und Tätigkeitsbereiche der Beschäftigungstherapie

Die Klienten haben in der Beschäftigungstherapie die Möglichkeit, sich kreativ mit verschiedenen Materialien und Techniken wie

- Seidenmalerei
- Zeichnen/Aquarell
- Tonarbeit
- Modellieren
- Speckstein-Arbeiten
- Korbflechten
- Metallbiegearbeiten
- Ytongsteine bearbeiten
- Pappmaschee
- Schmiede-Kurs
- Sprayen
- Arbeiten mit Glas
- Fertigen von Holzgegenständen



unter Anleitung vertraut zu machen. Gegenstand der Beschäftigungstherapie sind auch, weil sie die Arbeitsatmosphäre auflockern und die kurze Aufmerksamkeitsschwelle der Klienten überbrücken, gruppen-, kommunikations- und bildungsfördernde Aktivitäten wie

- Gemeinschaftsspiele (Quiz, Brettspiele, Rollenspiele)
- PC-Programme zur Verbesserung der Kulturtechniken
- Einübung von Vorstellungsgesprächen
- Übung zu Selbstwahrnehmung (Video-Einsatz)

2.2 Methoden

Die Beschäftigungstherapie gibt es mehrfach pro Woche und zwar in Form einer sozialen Gruppenarbeits-Einheit. Diese Art des eher spielerischen Umgangs mit Arbeitsmaterialien und der eigenen, möglicherweise ungeweckten Kreativität findet nicht in der Werkstatt, sondern in einem eigens dafür konzipierten Beschäftigungsraum statt. Damit ist gewährleistet, dass ein eher entspannter, vom Arbeitsdruck losgelöster Rahmen vorhanden ist. Wir arbeiten dabei ohne enge zeitliche Vorgaben, um den Bewohnern die Gelegenheit zu geben, einmal unter ruhigeren Bedingungen einer zielgerichteten Tätigkeit nachzugehen.

2.2.1 Einzelarbeit

Die Einzelarbeit stellt eine sehr intensive Form der Anleitung dar, in der man sich dem einzelnen Klienten in seiner besonderen Arbeitsproblematik entsprechend widmen kann. Das kann sich auf handwerkliche Arbeiten, auf Gartenarbeit, aber auch auf Behebung kognitiver Defizite (mittels Lernprogrammen) oder Verhaltensschwierigkeiten beziehen.

2.2.2 Einzelarbeit in der Gruppe

Hier werden Aufträge verteilt, die einzeln erledigt werden müssen. Die Verrichtung findet aber in einer Arbeitsgruppe in einem gemeinschaftlichen Rahmen statt. Die Einzelarbeit in der Gruppe stellt insofern eine steigende Anforderung dar, als die Klienten hier Umweltreizen, Geräuschen, Gesprächen und anderen Störeinflüssen ausgesetzt sind. Andererseits steht er hier nicht ständig im Focus der Beobachtung, da der Ergotherapeut auch die andren Gruppenmitglieder im Blick haben muss.

2.2.3 Partnerarbeit

Zwei Klienten bekommen einen Arbeitsauftrag, den sie zusammen erledigen müssen. Davon können vor allem antriebsschwächere Klienten mit geringem instrumentellem Verständnis profitieren.

2.2.4 Gruppenarbeit

Den Gruppenteilnehmern (3-6 Personen) wird ein Arbeitsauftrag übergeben, den sie gemeinsam erledigen sollen. So werden z.B. einzelne Werkstücke zu einem „Gesamtwerk“ zusammengetragen. Diese Methode wirkt motivationssteigernd, weil es in der Gruppe ein „Wir-Gefühl“ erzeugt, was sich wiederum positiv auf das Arbeitsklima insgesamt auswirkt.

2.2.5 Gemeinschaftsarbeit

Die Gemeinschaftsarbeit ist eine Sonderform der Gruppenarbeit. Alle Klienten arbeiten gleichzeitig an einem Werkstück, so dass eine intensive Interaktion während der gesamten Arbeitseinheit stattfindet.

2.2.6 Projektarbeit

Die Projektarbeit sind zeitlich begrenzte, anspruchsvollere Arbeitseinheiten, in denen bestimmte Arbeiten fertig gestellt werden sollen. Hier werden die Ebenen Motivation, Kommunikation und „Wir“-Gefühl in Kombination mit dem Zeitfaktor gebracht werden. Projekte könnten z.B. sein:



- Vorbereitungen für ein Fest
- Organisation einer Veranstaltung
- Gestaltung eines Raums oder eines Areal
- ein externer Kurs/Workshop aus dem herausetwas gefertigt/gestaltet wird

2.3 Ziele

Das Ziel der Beschäftigungstherapie ist, kreative Fähigkeiten des Einzelnen, zu entwickeln, hervorzuheben oder neue Interessen zu wecken. In spielerischer Weise soll herausgefunden werden, welche Fähigkeiten jemand in Bezug auf Allgemeinbildung, Lesen, Schreiben und Rechnen besitzt, ob er organisatorisch und planerisch zu denken in der Lage ist.



In der Beschäftigungstherapie, wie wir sie verstehen, können für die Beurteilung von Arbeits- und Leistungsfähigkeit der einzelnen wichtige Hinweise ergehen und weitere sekundäre Motivationen zur Arbeitsaufnahme und zur Lust am Arbeiten gefördert werden.